

Um zu helfen, loten sie Leistungsgrenzen aus

Sechstklässler initiieren Sponsorenlauf an der Schlüchtal-Schule / Weitere Klassen greifen Idee auf / Spenden gehen an ukrainische Flüchtlinge

Von **Christiane Seifried**
und **Wilfried Dieckmann**

OBERES SCHLÜCHTTAL. Der Krieg in der Ukraine beschäftigt auch Kinder und Jugendliche in der Schlüchtal-Schule im Oberen Schlüchtal. Betroffenheit verwandelte sich schnell in Tatendrang. Um den Flüchtlingen mit finanziellen Mitteln helfen zu können, rückte die Sponsorenlauf-Idee bei den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse in den Mittelpunkt. Eine Idee, die auch von anderen Klassen der Werkrealschule aufgegriffen wurde.

In der ersten Woche nach den Ferien war nach den Worten von Klassenlehrerin Katja Frommherz nicht nur der Krieg in der Ukraine ein Diskussionsthema in ihrer 6. Klasse, sondern auch die damit verbundenen Flüchtlingsströme. Schnell



Laufen für den guten Zweck: Mit sechs, sieben oder acht Kilometern ging es bei besonders Aktiven auf dem Schulsportplatz in Grafenhausen bis an die Leistungsgrenzen.

war im Rahmen der Gesprächsrunde klar, dass die flüchtenden Menschen beispielsweise Medikamente, Lebensmittel und Kleidung dringend benötigen. Bei der Ideensuche wurde das Thema Sachspende jedoch nicht zuletzt aus organisatorischen Gründen schnell ausgeschlossen. Einigkeit herrschte, dass eine finanzielle Unterstützung der Hilfsorganisationen das Sinnvollste sei.

Jeder Schüler sucht sich eigene Sponsoren

Um Spendengelder zu sammeln, einigten sich die Schüler auf einen Sponsorenlauf. Für diese Aktion sollte sich jeder Teilnehmer eigene Sponsoren suchen: Angesprochen wurden Eltern, Freunde, Nachbarn oder Inhaber örtlicher Geschäfte, die für jeden gelaufenen Kilometer einen festgelegten Betrag spenden sollten. Die Idee wurde von anderen Klassen der Schlüchtal-Schule übernommen. Unterstützung wurde von Rektorin Rotraut Neubauer signalisiert, die sich mit Bildungspartnern, zu denen auch die Staatsbrauerei Rothaus, der Brauereigasthof Rothaus, die Tannmühle, die Firmen Hectronic und Dunkermotoren, die Volksbank Hochrhein oder Eliquo Stulz gehören, und mit weiteren Handwerksbetrieben in Verbindung setzen wollte. Ursprünglich kam die Idee von den 23 Schülern der sechsten Klasse, die sich im Zuge der Diskussionen über Krieg und Kriegsflüchtlinge entwickelte. Der Gedanke, mit einem Sponsorenlauf zu helfen, wurde von vielen Klassen der Schlüchtal-Schule aufgegriffen.



Betroffenheit verwandelte sich in Tatendrang. Um den Flüchtlingen mit finanziellen Mitteln zu helfen, initiierten die Schüler gemeinsam mit Lehrerin Katja Frommherz an der Schlüchtal-Schule den Sponsorenlauf.

Den Auftakt zu dieser Aktion bildete der bereits absolvierte Lauf der sechsten Klasse. Auf einem 250 Meter langen Rundkurs auf dem Schulgelände in Ühlingen drehten die Schüler schließlich 45 Minuten lang ihre Runden. Weiterhin werden im Lauf der Woche auch die Klassen 4, 5 und 7 an den Start gehen. In Grafenhausen findet der Sponsorenlauf auf dem Schulsportplatz statt, an dem sich die Klassen 8 bis 10 beteiligen.

Ein zentraler Aktionstag mit allen Klassen der Schlüchtal-Schule kann aufgrund der Corona-Pandemie allerdings nicht durchgeführt werden. Demnach muss jede Klasse sozusagen separat an den Start gehen.

Nach dem erfolgten Lauf bescheinigt der jeweilige Lehrer die zurückgelegten Kilometer. Die Schüler müssen nur noch den jeweiligen Betrag ihrer Sponsoren berechnen und einsammeln.

Sportlehrer Roland Heini zeigte sich mit den Leistungen beim Sponsorenlauf auf dem Schulsportplatz zufrieden: „Manch ein Schüler ist bis an die Leistungsgrenze gegangen“, sagte Roland Heini im BZ-Gespräch. Angesichts der Kurzfristigkeit konnten für das Laufen für Kriegsflüchtlinge keine Trainingseinheiten absolviert werden. Er bedauerte, dass Corona bedingt keine zentrale Veranstaltung für beide Schulorte stattfand.